

KOMMUNALWAHL AM 13. SEPTEMBER 2026

Weil sich was ändern muss.

Kurzfassung des Wahlprogramms der Freien Demokraten für die Stadt Seelze

Seelze fehlt nicht zuerst Geld – es fehlt eine Politik, die mit dem Vorhandenen klug umgeht. Unsere Stadt gehört zu den neun am höchsten verschuldeten Kommunen Niedersachsens. Alle im Rat fordern mehr Geld von Bund und Land. Das tun wir auch. Aber Fordern allein ist keine Politik. Wir legen als Einzige dar, wie Seelze selbst wieder handlungsfähig wird.

Solide Finanzen. Steuererhöhungen sind für uns das letzte Mittel, nicht das erste. Die Ausnahmeregelung, die Seelze ein Haushaltssicherungskonzept erspart, läuft mit dem Jahr 2026 aus. Wir wollen nicht warten, bis die Kommunalaufsicht anklopft, sondern jetzt ein eigenes Konsolidierungskonzept – mit öffentlicher Prioritätenliste. Und: Kein Bauprojekt mehr ohne verbindliche Kostenobergrenze und Berichtspflicht. Allein bei einem Schulneubau sind 4,7 Millionen Euro Mehrkosten aufgelaufen.

Starke Wirtschaft statt höherer Steuern. Jeder Betrieb, der hier wächst, entlastet alle. Nur etwa einer von tausend Betrieben wechselt jährlich den Standort – deshalb kümmern wir uns zuerst um die, die schon da sind: festes Besuchsprogramm, Unternehmerstammtisch, Flächenbörse für Erweiterungen. Über gewerbliche Anträge wird binnen 90 Tagen entschieden. Der Gewerbesteuerhebesatz von 500 Prozent bleibt, wo er ist.

Straßen und Parken. Das Sanierungsprogramm muss verstetigt und über 2027 hinaus fortgeschrieben werden – mit einer öffentlichen Prioritätenliste nach Straßenzustand. Straßenausbaubeiträge wird es mit uns nicht geben. Und beim Parken schlagen wir vor, was andernorts längst läuft: Feierabend-Parken auf Supermarkt-, Schul- und Firmenparkplätzen, die nachts leer stehen – per App buchbar, in Düsseldorf, Erlangen und Nürnberg erprobt. Die Stadt vermittelt und macht bei ihren eigenen Flächen den Anfang.

Mobilität in den Ortsteilen. Wer in Almhorst, Kirchwehren, Lathwehren oder Döteberg wohnt, hat werktags genau zwei Ruftaxi-Fahrten – beide am späten Abend. Tagsüber fährt nichts, bestellt wird telefonisch 90 Minuten im Voraus, Fahrten zwischen Ortsteilen sind verboten. Die Region hat sich selbst verpflichtet, Ortsteile mindestens alle zwei Stunden anzubinden. Wir fordern die Einhaltung dieses Standards, App-Buchung mit 30 Minuten Vorlauf, mehr Ziele – und wir wollen einen Bürgerbus prüfen. Das Land fördert das Fahrzeug mit 75 Prozent.

Wohnen: innen vor außen. Vor jeder neuen Fläche am Ortsrand kommt das, was innen schon da ist: Baulücken, Nachverdichtung, Wohnungen über Ladenlokalen. Das schont nicht nur Böden, sondern auch den Haushalt – neue Baugebiete bringen Straßen und Leitungen mit, die die Stadt dauerhaft unterhalten muss. Bezahlbaren Wohnraum schaffen wir über Angebot, Tempo und Erbbaurecht, nicht über Quoten.

Lebendige Zentren. Leerstand bekämpft man nicht mit Appellen, sondern mit einem Angebot an die Eigentümer. Wittlich hat seine Leerstandsquote so von 12,8 auf 7,5 Prozent gesenkt – ohne neue Stelle. Das wollen wir für Seelze und Letter, dazu ein digitales Leerstandsverzeichnis und Zwischennutzungen mit ernsthafter Laufzeit.

Schnelles Netz und digitales Rathaus. Kein Baugebiet ohne Glasfaser, Funklöcher schließen, die wichtigsten Leistungen online – und das Bürgerbüro an mindestens zwei Tagen ohne Terminzwang. Diesen Antrag haben wir 2023 gestellt. Er ist bis heute nicht umgesetzt.

Bildung mit Wahlfreiheit. Der Ganztags darf nicht aus Kostengründen zum Einheitsmodell werden. Schule, Hort, Vereine und ehrenamtliche Angebote wie in Dedensen müssen nebeneinander bestehen bleiben – Eltern entscheiden. Bei den Kitas gilt: Seelze hat seit 2016 rund 20 Millionen Euro investiert und 456 Plätze geschaffen – und trägt beim Ganztags fast 90 Prozent der Kosten allein. Wer einen Rechtsanspruch beschließt, muss ihn auch finanzieren: Diese Rechnung geht an Bund und Land – nicht an die Eltern und nicht an den Seelzer Haushalt.

Bahntrasse Hannover–Bielefeld. Beide verbliebenen Varianten treffen Seelze gleich hart: rund acht Kilometer Trasse, etwa 15 Hektar Fläche, überbaute Gebäude Im Kanaleck und an der Werftstraße. Wir stehen an der Seite der Betroffenen – und sagen, wo der Hebel sitzt: Die eingriffsintensivsten Varianten sind die Folge des starren Ziels, die Fahrzeit auf 31 Minuten zu drücken. Diese Vorgabe gehört auf den Prüfstand, ebenso der Ausbau entlang der bestehenden Strecke westlich von Lohnde. Und wenn gebaut wird, muss der versprochene dichtere S-Bahn-Takt verbindlich zugesagt und finanziert werden – sonst tragen wir die Lasten und andere fahren schneller.

Am 13. September 2026: alle drei Stimmen für die FDP Seelze.